Nr. 141-01/2019

der Florianer

Das Mitteilungsblatt für die Absolventinnen und Absolventen der HLBLA St. Florian

Zu Besuch am Biohof Steinmayr und der Jausenstation Hansberg

Ein Gespräch mit Fritz Pernkopf und Paul Zauner

Themenschwerpunkt: Arbeitsmarkt

Österreichische Post AG - MZ 02Z032872 M, Absolventenverband HLBLA St. Florian, Fernbach 37, 4490 St. Florian

Bei Unzustellbarkeit bitte an: Johannes Enzenhofer, Sonnenweg 5, 4202 Kirchschlag senden.

Ing. Johannes Enzenhofer
OBMANN

Vielseitigkeit

„Durch Vielseitigkeit die Herausforderungen in der Landwirtschaft meistern“ ist eine wichtige Aussage für die Absolventinnen und Absolventen der HLBLA St. Florian.

Erst in der letzten Woche beschäftigten und referierten verschiedene Experten in der HLBLA St. Florian über die Herausforderungen in der Landwirtschaft – Dürre, klimatische Veränderungen, Erderwärmung und die damit verbundenen Ernteausfälle bei heimischen Landwirten. Auch die zunehmenden Wetterkapriolen wie Sturm, Schneedruck und Trockenheit machen das Arbeiten in der Landwirtschaft nicht einfacher. Und obwohl dies schon genug wäre, fressen auch Borkenkäfer und Engerlinge den Wald beziehungsweise den Rest der Ernte weg. Kein einfaches Unterfangen und vor allem und vor allem: Die Motivation und der positive Zugang zur erfolgreichen Arbeit fehlen nach derartigen Rückschlägen zur Gänze. Für unsere jungen Hofübernehmer ist das ebenfalls kein wünschenswertes Zukunftsbild.

Eines steht auf jeden Fall fest: Die Absolventinnen und Absolventen der HLBLA St. Florian können durch eine vielseitige und vor allem eine naturnahe und praktische Ausbildung auf diese Herausforderungen schneller und effizienter reagieren. Auch wenn Klima und Wetter durch Menschen nur schwer beeinflussbar sind, so können durch Fachwissen die notwendigen Schritte eingeleitet werden. Wichtig ist nur, jetzt in der Landwirtschaft nicht den Kopf hängen zu lassen und in der Landwirtschaft zu kapitulieren. Durch intensives Marketing wurde es in den letzten Jahren in Österreich möglich, der Bevölkerung die Notwendigkeit einer regionalen Produktion nahezubringen. Unsere „Markplatz-AbsolventInnen“ sind mit ihren Produkten erfolgreich am Markt vertreten. Vielseitigkeit und neue Ideen werden in Zukunft gefragt sein. Nehmen wir gemeinsam diese Herausforderungen an und unterstützen uns auch gegenseitig unter KollegInnen.

Für das heurige Jahr sind wieder einige Aktivitäten des Absolventenverbandes geplant - neben der Mitgliederbewerbung (oder: Mitgliederwerbung) werden wir wieder einen Stammtisch und eine Generalversammlung im Oktober für euch Mitglieder organisieren. Wir freuen uns auf eure zahlreiche Teilnahme.

Die Vorbereitungsarbeiten für das 50-jährige Bestehen der HLBLA St. Florian laufen in der Schule auf Hochtouren. Auch seitens des Absolventenverbandes werden wir Beiträge anlässlich dieses Jubiläums leisten. Gemeinsam können wir auf die erfolgreichen Schuljahre zurückblicken.

In diesem Sinne wünsche ich ein gedeihliches Frühjahr und viele gute Ideen.

Gewinnen!

Wir verlosen einen **Genussgutschein für die Jausenstation Hansberg im Wert von € 50,-** unter allen, die uns bis 29. April 2019 folgende Frage richtig beantworten: In welcher Gemeinde liegt die Jausenstation Hansberg? Antwort per Mail mit Betreff „Gewinnspiel“ an redaktion@derflorianer.at senden. (Adresse nicht vergessen!)

IMPRESSUM

Medieninhaber
Absolventenverband der Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt St. Florian (100 %) p.a.
Obmann Ing. Johannes Enzenhofer,
Sonnenweg 5, 4202 Kirchschlag

Grundlegende Richtung
„der Florianer“ ist das Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der Höheren Land- und Forstwirtschaftlichen Schule St. Florian.

Redaktion
Ing. Johannes Enzenhofer, Ing. Thomas Stürzlinger, Ing. Thomas Schütz, Michael Holzleitner, Ing. Martin Huber, Wolfgang Kastenhuber

Chefredaktion
Ing. Josef Sumesberger
redaktion@derflorianer.at - 0676 567 40 13

Lektorat
Viktoria Pernsteiner - VIP Text

Grafische Gestaltung und Fotoredaktion
DI Daniela Köppl, mail@danielakoeppl.at

Kontakt Verband
Obmann Ing. Johannes Enzenhofer
obmann@derflorianer.at - 0664 22 33 0 55
Schriftführer Thomas Stürzlinger
schriftfuehrer@derflorianer.at - 0677 617 113 84
Mitgliederverwaltung Ing. Karl Lehner
kassier@derflorianer.at - 07227 56 324

Druck
Druckerei Haider, Schönau

Druckauflage
1570 Stk. verbreitete Auflage, 50 Stk. Restauflage

Titelbild
Daniela Köppl - Aus der Metallwerkstatt der HLBLA St. Florian

Ing. Josef Sumesberger
CHEFREDAKTEUR

Mit vollem Elan

Das ist nun schon die fünfte Ausgabe unserer Verbandszeitung, für die ich als Chefredakteur verantwortlich zeichnen darf. Und es bereitet mir noch immer große Freude, für dieses wichtige Medium unseres Absolventenverbandes zu arbeiten.

Auch in dieser Ausgabe setzen wir wieder auf unsere bewährten Serien. Neben einer Betriebsreportage über Hannes Steinmayr (MJ 2004), der mit seiner Frau neben einem Bio-Hof auch die Jausenstation Hansberg führt, haben wir auch diesmal wieder zwei Absolventenportraits, die sich mit Florianern beschäftigen, die sehr unterschiedliche Wege gegangen sind: Fritz Pernkopf (MJ 1975) ist mit Ende März als Direktor der Landwirtschaftskammer OÖ. in den Ruhestand getreten. Im Interview blicken wir zurück auf seinen beruflichen Werdegang. Eher konträr dazu ist die Karriere von Paul Zauner (MJ 1980) verlaufen. Der Bio-Bauer aus Diersbach ist als Jazzmusiker, Kurator, Betreiber eines Jazz-Labels und als Veranstalter eines äußerst erfolgreichen Festivals, das jährlich zu Pfingsten tausende Besucher anzieht, auf seinem Hof aktiv.

Zum „Thema Arbeitsmarkt“ beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe mit zwei Betrieben, in denen etliche Absolventen ihre berufliche Heimat gefunden haben: Die EZ AGRAR und die Fa. Prillinger. Neu dabei ist, dass beide Artikel nicht von der hauseigenen Redaktion, sondern von Managern der Betriebe erstellt wurden.
Selbstverständlich gibt es auch wieder den Bericht von Direktor Hubert Fachberger und News aus unserer Lehranstalt.
Zufrieden sein können wir auch mit unserem neuen Projekt „Marktplatz der Florianerinnen und Florianer“. Wir haben nun schon mehr als 20 Direktvermarktungsbetriebe, die von unseren Mitgliedern geführt werden und sich dort präsentieren. Wir freuen uns über jede weitere Meldung von Interessenten. Nehmt einfach Kontakt mit mir auf.

Ich lade euch nochmals ein, uns auf Facebook zu folgen und auch regelmäßig unsere Homepage zu besuchen und wünsche euch noch ein schönes Frühjahr.

Ein Gespräch mit Fritz Pernkopf

Interview: ***Josef Sumesberger*** || Foto: ***beigestellt***

Mit Ende März 2019 ist der langjährige Direktor der Landwirtschaftskammer Oberösterreich und Absolvent der HLBLA St. Florian, Ing. Mag. Friedrich Pernkopf, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Wir haben das zum Anlass genommen, ein Gespräch mit ihm zu führen.

Lieber Fritz, du bist ja – wie ich auch – ein Florianer der „Gründergeneration" und hast 1975 an der HLBLA maturiert. Was waren deine Beweggründe, gerade diese Schule zu besuchen?

Meine Eltern hatten einen bäuerlichen Kleinbetrieb und haben – mit den Pachtflächen ca. 13 ha mit Rinderhaltung bewirtschaftet. Dadurch bin ich natürlich sehr bald mit der bäuerlichen Arbeit in Verbindung gekommen. Da ich eine höhere Schule machen wollte und die Schule in St. Florian gerade neu eröffnet wurde, lag es nahe, dass ich mich dort beworben und im Jahr 1970 dort meine Ausbildung begonnen habe.

Was hast du nach der Matura gemacht?

Ich habe unmittelbar danach im Juli 1975 meinen Präsenzdienst angetreten und habe nach dessen Ende „schiefsemestrig" im Frühjahr 1976 mein Studium an der JKU (damals noch Hochschule Linz) im Zweig Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Fachrichtung Sozialwirtschaft begonnen. Dieses habe ich in der Mindeststudiendauer von acht Semestern im Frühjahr 1980 mit dem Titel Magister abgeschlossen.

Kannst du uns kurz deinen beruflichen Werdegang schildern?

Ich hatte vorerst nicht geplant, in den Dienst der LWK zu treten. In einem persönlichen Gespräch hat mich der damalige Leiter der Abteilung Betriebsberatung und Förderung, der leider kürzlich verstorbene DI Franz Oberlehner, dazu bewogen, mich dort zu bewerben. Ich habe am 1. 4. 1980 als Berater bei der BBK Freistadt begonnen, wo ich eineinhalb Jahre tätig war. Damals war ich Wochenpendler und habe bis 1986 auch noch die elterliche Landwirtschaft in Windischgarsten mit 25 Rindern, davon 12 Milchkühen, mitbewirtschaftet.

Ab 1981 war ich bei der LK als Referent für Förderung und Bergbauernfragen tätig, wo mir die gute agrarische Ausbildung in St. Florian sehr geholfen hat. Während dieser Zeit habe ich berufsbegleitend die Ausbildung in Ober St. Veit absolviert. Mit 1.1.1992 wurde ich zum stellvertretenden Direktor und mit Beginn 1997 zum Kammerdirektor bestellt.

Du bist nun seit fast 22 Jahren Direktor der Landwirtschaftskammer Oberösterreich. Für wie viele Mitarbeiter bist du derzeit verantwortlich, und wie hoch war der größte Mitarbeiterstand in deiner Funktion?

Wenn wir von Vollzeitäquivalenten sprechen, dann sind es derzeit in der Kammer und den Außenstellen ca. 260 Posten. Der höchste Mitarbeiterstand lag bei über 400 Posten, also eine doch sehr deutliche Reduktion in den letzten Jahrzehnten.

Unter den Mitarbeitern der Kammer befinden sich viele Absolventen unserer Schule. Es freut uns natürlich besonders, dass mit Karl Dietachmair auch ein Florianer als dein Nachfolger bestellt wurde. Kannst du uns kurz etwas zum Verständnis der Florianer bei der LK OÖ. bzw. den BBKs sagen?

Die Florianer sind – wie auch die anderen Absolventen höherer landwirtschaftlicher Schulen – hervorragende Mitarbeiter mit einer hohen fachlichen Qualifizierung, die aber auch in anderen Bereichen wie EDV, Projektmanagement und Allgemeinbildung über ein großes Maß an Kompetenz verfügen.

Während einer so langen Dienstzeit in leitender Position gab es sicher erfreuliche, aber auch viele herausfordernde Momente. Was würdest du im Rückblick als größte Herausforderung deiner Amtszeit betrachten und was hat dir die größte Freude bereitet?

Ich möchte hier nicht von Herausforderung sprechen, aber die wichtigste Aufgabe ist mir immer die Arbeit mit und für die Bäuerinnen und Bauern gewesen, um sie durch Beratung und Bildung auf die großen Veränderungen vorzubereiten.
Der Umbau bzw. die Neuorganisation der Kammer war mir ebenfalls ein großes Anliegen. Der Weg vom Amt zum modernen Dienstleister für die Mitglieder ist gelungen.

Eine große Herausforderung waren natürlich auch die Veränderungen für die Landwirtschaft durch den EU- Beitritt. Große Freude haben mir immer die hervorragenden Leistungen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die positiven Rückmeldungen der Mitglieder über die Beratungen und die Zufriedenheit mit dem Angebot der Landwirtschaftskammer bereitet.

Du wirst ja mit Anfang April in den wohlverdienten Ruhestand treten. Welche Pläne hast du für die Zeit nach dem Beruf?

Ein Schwerpunkt wird sicherlich die Familie sein, um das nachzuholen, was ich während meiner aktiven Zeit versäumt habe. Auf mich warten u.a. auch vier Enkelkinder, die mir viel Freude machen. Natürlich werde ich versuchen, mich durch sportliche Aktivitäten (Wandern, Radfahren, Schifahren) fit zu halten und sicherlich auch das Kulturangebot in Linz vermehrt in Anspruch nehmen.

Fritz, ich danke dir für das Gespräch und wünsche dir auch im Namen des Absolventenverbandes alles Gute für die Pension, vor allem Gesundheit.

OStR Dipl.-Ing.
Dietmar Dehmer

Es ist unsere traurige Pflicht, die Absolventinnen und Absolventen über das Ableben unseres ehemaligen Lehrers, Herrn OStR Dipl.Ing. Dietmar Dehmer zu informieren, der am 8. Jänner 2019 im 81.Lebensjahr verstorben ist.Er war von der Schul-Eröffnung im Jänner 1970 bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand als Lehrer für Chemie, Chemisches Laboratorium, Milchkunde, usw. an der HLBLA St. Florian tätig. Er wird vor allem den „älteren" Absolventinnen und Absolventen, welche die Schule im letzten Jahrtausend absolviert haben, noch in guter Erinnerung sein.

Der Absolventenverband wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Biohof Steinmayr

15 ha Wiesen, Wintergetreide und Kleegras
3 ha Wald

550 Puten
10 Rinder
15 Freilandschweine

REGIONAL - BIO - ECHT

Ein wunderschön gelegener Gasthof in St.Johann am Wimberg und ein Dreiseithof in der Gemeinde Niederwaldkirchen. Was haben beide gemeinsam? Sehr viel - beide liegen im „Hansbergland“ und beide werden von der Familie Steinmayr erfolgreich geführt. Und der Betriebsführer ist Absolvent der HLBLA St. Florian.

Text: ***Josef Sumesberger***
Fotos: ***Steinmayr***

Dipl.Ing. Hannes Steinmayr (Jahrgang 1984) hat im Jahr 2004 an unserer Lehranstalt maturiert und anschließend an der Universität für Bodenkultur Umwelt- und Bioressourcenmanagement studiert und 2012 abgeschlossen. Neben der Landwirtschaft ist Hannes seit 2013 als Lehrer an der Bioschule Schlägl – die übrigens auch von einem Florianer, Johann Gaisberger, geleitet wird – im geringfügigen Ausmaß beschäftigt.

Familie
Hannes ist seit 2017 mit Anneliese – einer studierten Forstwirtin – verheiratet. Die beiden haben zwei Kinder (Josef, 3 Jahre und Simon, 6 Monate).
Am Hof leben noch die Eltern von Hannes. Rosemarie hat bis 2014 die Landwirtschaft geführt und ist nun in Pension. Heinrich ist Bereichsleiter beim Sozialnetzwerk Arcus und hilft in der Freizeit auch viel in der Landwirtschaft aus.

Landwirtschaftlicher Betrieb
Der Bauernhof mit dem Hausnamen „Kleinauer“ in der Gemeinde Niederwaldkirchen hat ein Ausmaß von 15 ha Eigengrund. Mit den Pachtflächen werden von Hannes und Anneliese 16 ha landwirtschaftliche Flächen und 3 ha Wald bewirtschaftet. Neben den Dauerwiesen werden noch Wintergetreide und Kleegras – alles als Futtergrundlage für die Tierhaltung – angebaut. Hauptgewicht bei der Tierhaltung liegt bei den Bio-Puten. Es werden jährlich 550 Puten in zwei Umtrieben gemästet. Bei der Rinderhaltung liegt der Schwerpunkt bei der Mast, wobei jährlich 10 Stück am Betrieb geschlachtet und verarbeitet werden. Daneben werden noch 15 Freilandschweine gehalten. Die Landwirtschaft wurde schon durch die Eltern im Jahr 1997 auf biologische Bewirtschaftung umgestellt.

Verarbeitung am Betrieb und Verwertung
Bereits seit 1997 gibt es – vorerst in Gemeinschaft mit anderen Landwirten – einen Schlachthof, der 2017 erweitert und modernisiert wurde. Hier werden alle Tiere geschlachtet und am Betrieb in modernen, bestens ausgestatteten Räumen weiterverarbeitet. Jährlich werden am Hof ca. 10.000 kg Fleisch verarbeitet. Rindfleisch und vor allem die Puten werden an Endkunden verkauft, wobei die Bestellung über einen Online-Shop erfolgt. Hier werden die Abholtermine veröffentlicht und die Produkte können dann am Hof von den Kunden selbst abgeholt werden. In der Kundenkartei des Biohofes sind zur Zeit ca. 1.400 Interessenten gespeichert.

Besonders wichtig erscheint Hannes das Marketing, wobei auch großer Wert auf Facebook gelegt wird. Das Schweinefleisch und Teile des Rind- und Putenfleisches werden in der familieneigenen Gastwirtschaft verkocht und veredelt. Ebenso wie die eigenen Kartoffel, Süßmost, Gärmost und verschiedene Wildkräutersirupe.

Jausenstation Hansberg
Ein wichtiges Standbein für die Familie ist das Gasthaus am ca. 4 km vom Hof entfernten Hansberg, in der Nachbargemeinde St. Johann a. Wimberg. Noch während ihres Studiums haben sich Anneliese und Johannes entschlossen, diesen Betrieb zu pachten und mit voller Gastro-Konzession zu führen. Der Gasthof, der überwiegend kalte, aber auch warme Speisen auf der Karte bietet, hat von 1. Mai bis 26. Oktober jeweils an Donnerstagen, Samstagen sowie Sonn - und Feiertagen geöffnet. Das Lokal ist fast an allen Tagen schon im Vorhinein ausgebucht. Ein besonderer ‚Renner‘ sind die Burger, die – wie fast alle anderen Speisen – überwiegend in Bio-Qualität angeboten werden. An Donnerstagen können die Gäste zwischen acht verschiedenen Burgern wählen. Im Gasthof sind 12 DienstnehmerInnen mit einem Wochenausmaß von 4 – 40 Stunden beschäftigt. Insgesamt können 180 Gäste – davon 90 auf der West-Terrasse mit herrlicher Aussicht auf das Hansberg-Land – in angenehmer Atmosphäre die angebotenen Speisen und Getränke genießen. Was die Familie Steinmayr besonders freut: Im Jahr 2017 wurde die Jausenstation Hansberg zum beliebtesten Bio-Gasthof Österreichs gewählt.

„In großen Kreisläufen denken, in kleinen Kreisläufen handeln. Die größte Kraft wird über kleine Räder übertragen.“

Weisheit aus dem LT Unterricht
bei Otto Reumann

Kooperation
Hannes arbeitet sehr eng mit Farmgoodies, auch in der Gemeinde Niederwaldkirchen gelegen und ebenfalls von einem unserer Absolventen - Günther Rabeder - geführt, zusammen. Günther hat Hannes übrigens zum Besuch der HLBLA St. Florian überredet. Mit Farmgoodies werden auch gemeinsame Exkursionen angeboten, bei denen beide Betriebe besucht werden und der Abschluss in der Jausenstation Hansberg stattfindet.

Die Grundsätze von Anneliese und Hannes lauten für das Gasthaus und die Landwirtschaft:

REGIONAL – BIO – ECHT.

Noch mehr Informationen gibt es hier:

www.bio-bauernhof.at/
www.facebook.com/JausenstationHansberg
www.derflorianer.at

Ein Gespräch mit Paul Zauner

Interview: ***Josef Sumesberger*** || Foto: ***Josef Leitner***

Er ist einen für unsere Absolventen eher ungewöhnlichen Weg gegangen und ist heute eine fixe Größe in der nationalen und internationalen Welt des Jazz – Paul Zauner.

Paul, du hast 1975 deine Ausbildung an der HLBLA St. Florian begonnen. Was waren deine Beweggründe dafür?

Sicher auch das Interesse an der Landwirtschaft. Ein weiterer Grund war, dass ich der „Einöde" in der innviertlerischen Heimat entfliehen wollte. Ich habe mich – was für Burschen in diesem Alter eher selten ist – auch selbst in der Schule angemeldet. Eine Entscheidung, die ich nie bereut habe.

Im Jahr 1980 hast du maturiert. Wie ist es dann bei dir weitergegangen?

Ich habe im gleichen Jahr mit dem Studium der Veterinärmedizin in Wien begonnen, dieses aber nicht abgeschlossen. Zwischenzeitlich habe ich auch meinen Zivildienst absolviert.

Du hast ja deine Karriere in der Musik – genauer gesagt im Jazz – gemacht. Wie bist du dazu gekommen?

Ich war schon immer an Musik interessiert und habe als Kind meine ersten Jazzkonzerte im Radio bzw. TV genossen. Anfangs nur Autodidakt, habe ich während meiner Zeit in St. Florian zwei Jahre lang Klavierunterricht bei Prof. Franz Wall gehabt. In meiner ersten Wohnung in Wien hatte ich auch ein Klavier, auf dem ich viel gespielt habe. Ein im gleichen Haus lebender Komponist hat mich dazu bewegt, mich beim Wiener Konzertorchester zu bewerben, wo ich dann auch längere Zeit auf diesem Instrument gespielt habe.
In dieser Zeit hatte ich erste Kontakte zu amerikanischen Musikern und habe mit 24 Jahren zur Posaune gewechselt und auch eine Ausbildung am Wiener Konservatorium absolviert.
Anfang der 90er-Jahre habe ich der Bundeshauptstadt den Rücken gekehrt. Ursprünglich wollte ich mit Frau und Tochter nach New York ziehen, wir haben dieses Vorhaben wegen der damals hohen Kriminalität dort wieder aufgegeben und so bin ich mit der Familie auf den elterlichen Bauernhof nach Diersbach gezogen, den ich dann auch übernommen habe.

Was kannst du uns über deine Karriere als Jazzmusiker und Produzent berichten?

Als Posaunist bin ich viel mit meiner Gruppe „Paul Zauners Blue Brass" in wechselnder Besetzung (Quartett bis Oktett) sowie mit „Afro-American Gospel" und „Sweet Emma Band & Chanda Rule" unterwegs. Das Platten-Label „PAO-Records" betreibe ich seit dem Jahr 1990 und ich habe ungefähr 200 CDs mit unterschiedlichsten Jazz-Musikern veröffentlicht. Daneben bin ich auch noch seit 15 Jahren als Kurator für die Jazzkonzerte am Brucknerhaus tätig und organisiere dort zwischen 3 und 15 Konzerte im Jahr.

Als Jazzfan ist mir bekannt, dass du schon mit vielen internationalen Größen dieses Genres zusammengespielt und gearbeitet hast. Kannst du uns einige Namen nennen?

Das sind vor allem Musiker wie Gregory Porter, George Adams und David Murray.

Du bist ja nicht nur Musiker und Produzent, du veranstaltest auch jährlich ein Jazz-Festival auf deinem Hof. Was kannst du uns dazu sagen?

Begonnen hat es im Jahr 1986 im Schloss Sigharting und ist später in der Rothuberhalle als Jazzfestival Raab weiter gegangen. Seit 1995 läuft das Festival unter dem Namen INNTÖNE (ein Verein, dessen Obmann ich bin) und wird seit 2002 mit dem Untertitel „Jazz am Bauernhof" auf unserem Hof ausgetragen. Das Festival findet alljährlich an drei Tagen zu Pfingsten statt und wird dabei von ca. 3.000 Jazzfans aus dem In- und Ausland besucht. Für mich ist es wichtig, dabei die Landwirtschaft positiv zu präsentieren, was vor allem durch die Bewirtung mit Produkten aus dem eigenen Betrieb bzw. bäuerlichen Produkten aus der Region erfolgt.

Kannst du uns einiges über deine Landwirtschaft erzählen?

Der Betrieb war ursprünglich ein intensiver Schweine-Mastbetrieb. Da ich als Profi-Musiker und Veranstalter zeitlich ausgelastet bin, habe ich die Landwirtschaft extensiviert und auf Bio-Schweinemast mit Auslauf umgestellt. Pro Jahr werden ca. 30 Schweine gemästet. Die Gebäude werden zum Teil auch für das Festival genützt. Im ehemaligen Schweinestall sind die Konsumation und die Sanitäranlage untergebracht. Die Scheune dient während des Festivals als Bühne für ca. 900 Besucher.

Was kannst du uns zu deiner Einstellung zur HLBLA St. Florian sagen?

Für mich war die Ausbildung, die ich dort genossen habe, sehr wichtig und sowohl in fachlicher und allgemeinbildender Sicht extrem gut. Sie hat mir auch in meinem landwirtschaftsfremden Engagement sehr geholfen.

Danke für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft.

Einen ausführlichen Artikel über Paul Zauner mit vielen Fotos und Links gibt es auf der Homepage des Absolventenverbandes.

www.paul-zauner.at
www.inntoene.com
www.pao.at

PRILLINGER Zentrallager Wels

Welser Landtechnik-Ersatzteilspezialist PRILLINGER setzt auf Florianer

Text: ***Mag. Franz Edlbauer, MBA***
Fotos: ***Prillinger***

Seit mehr als 60 Jahren ist das Familienunternehmen PRILLINGER aus Wels in der Landtechnikbranche tätig und hat sich über die Jahre zum führenden Großhändler von Verschleiß- und Ersatzteilen für landwirtschaftliche Geräte in Österreich mit wachsender Bedeutung in den benachbarten Ländern entwickelt.

Heute – seit zehn Jahren in dritter Generation von Tochter Anna-Maria und Franz Edlbauer geführt – konzentriert sich das Unternehmen, das ursprünglich auch Landmaschinen hergestellt und unter der Marke „Feldherr" vertrieben hat, voll und ganz auf das Ersatzteilgeschäft. Das belagerte Sortiment an Ersatz- und Verschleißteilen umfasst mittlerweile 73.000 Teile aus 19 Produktbereichen und wird ständig erweitert. Neben der fachlichen Kompetenz ist es Geschäftsführung wie Mitarbeitern ein großes Anliegen, den Kunden höchstmögliche Verlässlichkeit und Zufriedenheit zu bieten.

Partner des Landtechnik-Fachhandels

Beliefert mit Ersatzteilen werden ausschließlich Reparaturwerkstätten aus dem Bereich Landtechnik sowie Garten/Forst. Namhafte Landtechnikhändler sowie Fachwerkstätten schätzen die Verlässlichkeit und den Service bei PRILLINGER. Eine hohe Lagerverfügbarkeit und eine tagfertige Auslieferung von mehr als 97 % der eingehenden Bestellungen unterstreichen diese Verlässlichkeit. Ein leistungsfähiges Logistiksystem von der Auftragserfassung bis zur Auslieferung garantiert selbst bei Bestellungen, die in den Abendstunden eingehen, eine Lieferung mittels Nachtexpress-Zustellung am nächsten Morgen. Der Firmenstammsitz sowie das Zentrallager befinden sich in Wels. PRILLINGER bietet seinen Fachhandels- und Werkstattkunden nicht nur eine volle Auswahl an Ersatzteilen zu attraktiven Preisen, sondern auch viele Serviceleistungen, wie eine persönliche Kundenbetreuung und Fachberatung durch Experten im Außendienst sowie im Kundencenter oder einen sehr einfach zu bedienenden Webshop mit schneller Produktsuche und nützlichen Zusatzservices. Zur Betreuung der Kunden in den Ländern rund um Österreich unterhält das Unternehmen Vertriebsniederlassungen in Deutschland, der Schweiz, in Slowenien, Ungarn, der Slowakei sowie in Tschechien.

PRILLINGER auf kontinuierlichem Wachstumskurs

Die Geschäftsentwicklung für PRILLINGER war auch im Wirtschaftsjahr 2018 sehr erfreulich. Trotz nicht einfacher Marktverhältnisse in der Landtechnikbranche konnte der Umsatz vor allem durch laufende Verbesserung der Serviceleistungen sowie durch kontinuierliche Sortimentserweiterung weiter gesteigert werden. Mit einem Jahresumsatz von 72 Mio. € (konsolidiert) ist das Jahr 2018 als das bisher erfolgreichste in die 60-jährige Firmengeschichte eingegangen.

Karrierechance für Florianer

Bei PRILLINGER wird seit jeher großer Wert auf gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt. Gerade in den Bereichen Einkauf, Produktmanagement und technische Kundenberatung ergeben sich aus dem kontinuierlichen Unternehmenswachstum immer wieder interessante Karrierechancen.

„Die Kombination aus landwirtschaftsnaher Herkunft und einer fundierten Ausbildung macht Absolventen der HLBLA St. Florian zu sehr wertvollen Mitarbeitern bei PRILLINGER", fasst Franz Edlbauer, geschäftsführender Gesellschafter bei PRILLINGER, die Stärken der St.Florian-Absolventen zusammen und ergänzt:

„Wir erweitern gerade wieder einmal unser Landtechnik-Team und freuen uns, wenn sich Florianer bei uns melden."

Kontakt

Prillinger Gesellschaft m.b.H.
Wimpassinger Straße 81
A-4600 Wels
www.prillinger.at
Mail: anna-maria.edlbauer@prillinger.at
Tel. +43 7242 230 140

Florianer erfolgreich bei PRILLINGER v.l.n.r.: Ing. Markus Brauer (Produktleiter Ackerbau & Erntetechnik), Ing. Peter Rathmayr (Leiter Produktmanagement & Prokurist), Michael Holzleitner (Produktleiter Grünland), Andreas Spitzer (Techniker Ackerbau & Grünland), Christoph Hiegelsberger (Einkäufer Grünland) mit Mag. Franz Edlbauer, MBA (Geschäftsführender Gesellschafter)

EZ AGRAR – Heimat für Florianer Absolventen

Text: ***Wolfgang Postl***
Fotos: ***EZ AGRAR***

Die EZ AGRAR als Genossenschaft ist mit rund 120 privaten Mitgliedsbetrieben perfekt aufgestellt und äußerst erfolgreich tätig. Seit der Gründung 1946 ist aus einer Idee der Landmaschinenhändler der größte Partner des privaten Landmaschinenhandels in Österreich entstanden.

Ein Garant für rasche Lieferung ist unsere flächendeckende Präsenz in Österreich. Die Nähe, sowohl zu Lieferanten als auch zu Kunden, ist für uns als führender Landmaschinengroßhandel ein entscheidender Faktor, die hohe Qualität unserer Leistungen zu sichern. Mehr als 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass Ihre Wünsche umgehend und kompetent erfüllt werden. Schließlich entsteht der sinnvolle Einsatz von Technik durch weitsichtige und fachkundige Beratung und Betreuung. Unsere Kunden haben komplexe Aufgaben, für welche wir anspruchsvolle Lösungen schaffen. Hochwertiger Service beinhaltet unter anderem auch die Erstellung von Verkaufsbroschüren und individuelle B2B-Anbindungen.
Mitverantwortlich für diese Entwicklung sind dabei auch eine Vielzahl von Absolventen der HLBLA St. Florian. 12 derzeitige Mitarbeiter der EZ AGRAR und ihrer Tochterfirmen haben ihre schulische Laufbahn an der HLBLA St. Florian absolviert.

- **Ing. Christian Höglinger**
  Geschäftsleiter Division EZ AGRAR (MJ 1998)
- **Ing. Florian Lindorfer**
  Produktmanager KUHN (MJ 2008)
- **Fabian Braunsberger**
  Produktmanager KUHN (MJ 2009)
- **Ing. Alois Mairanderl**
  Produktmanager EZ AGRAR (MJ 2009)
- **Ing. Clemens Pühringer**
  Produktmanager EZ AGRAR (MJ 2009)
- **Ing. Simon Pürmayer**
  Produktmanager EZ AGRAR (MJ 2011)
- **Ing. Lukas Mayrhofer**
  Leitung EZ AGRAR Motoristik (MJ 2012)
- **Jürgen Mühlbachler**
  Ersatzteilvertrieb Fendt, SDF (MJ 2014)
- **Jakob Unterauer**
  Produktmanager EZ AGRAR (MJ 2014)
- **Florian Hölzl**
  Projektmanager EZ AGRAR (MJ 2017)
- **Alexander Dilly** (MJ 2017)
  Produktmanager Mein Traktor GmbH
- **Marcel Haider** (MJ 2018)
  Produktmanager EZ AGRAR Motoristik

Mit Fug und Recht dürfen wir behaupten, dass jeder einzelne seine Arbeit zu unserer vollsten Zufriedenheit verrichtet. Die Absolventen spielen ihre praktische Erfahrung, welche sie schon während der Schullaufbahn sammeln, auch im Berufsleben aus und tragen so zum Erfolg der EZ AGRAR bei. Technisches Verständnis und fleißiges Arbeiten sind für die ehemaligen Florianer selbstverständlich und der Grund, warum wir seit vielen Jahren auf sie setzen.

„Natürlich haben wir auch immer ein offenes Ohr für weitere motivierte Florianerinnen und Florianer, die eine spannende Herausforderung im Bereich Landtechnik suchen."

DI Mag. Karl Lugmayr, *geschäftsführender Vorstandsobmann der EZ AGRAR GRUPPE*

Florianer erfolgreich bei EZ AGRAR v.l.n.r.: Ing. Christian Höglinger, Ing. Florian Lindorfer, Fabian Braunsberger, Ing. Alois Mairanderl, Ing. Clemens Pühringer, Ing. Simon Pürmayer, Ing. Lukas Mayrhofer, Jürgen Mühlbachler, Jakob Unterauer, Florian Hölzl, Alexander Dilly, Marcel Haider

Dr. Hubert Fachberger
DIREKTOR

Die Schule im Wettbewerb

Das Wirtschaftsleben ist geprägt von Wettbewerb. Im Duden steht als Definition für Wettbewerb in der Wirtschaft: Kampf um möglichst gute Marktanteile, hohe Profite, um den Konkurrenten zu überbieten, auszuschalten.

Irgendwie bekommt man in dieser Diktion ein wenig das Gefühl von Wettbewerb im Sinne von Gladiatorenkampf. Die an erster Stelle im Duden für Wettbewerb stehende Erklärung lautet aber anders: etwas, woran mehrere Personen im Rahmen einer ganz bestimmten Aufgabenstellung, Zielsetzung in dem Bestreben teilnehmen, die beste Leistung zu erzielen, Sieger zu werden. Wettbewerb ist per se also nichts Schlechtes. Besonders spannend finde ich Wettbewerb unter dem Aspekt, dass er notwendig ist für Erfolgserlebnisse, aber auch um das eigene Verbesserungspotential erkennen zu können.

Wir versuchen mit unserer Bildungsarbeit, den Schülerinnen und Schülern Wettbewerb positiv zu vermitteln. **Mit anderen Worten: in St. Florian wird man wettbewerbsfähig.**
Unsere Schülerinnen und Schüler glänzen immer wieder durch gute Leistungen und Siege in den verschiedensten Belangen. Besonders bemerkenswert ist die Erlangung des Erwin-Wenzl-Preises 2019 durch Franziska Füßlberger und Michael Heneckl (beide Maturajahrgang 2018) für ihre Diplomarbeit *„Auswirkungen unterschiedlicher Genetik beim Schwein auf qualitative und quantitative Parameter des Fleisches und der Wirtschaftlichkeit“*.

Der Erwin-Wenzl-Preis ist eine jährliche Honorierung von außerordentlichen Leistungen von jungen Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern. SchülerInnen oberösterreichischer AHS und BHS können Arbeiten einreichen. Dass aus der Fülle der Einreichungen dieses sicher nicht für jedermann ansprechende und leicht fassbare agrarische Thema von der Jury an die Spitze gesetzt wurde, machte nicht nur die Preisträger stolz.

Die Florianer brauchen sich nicht zu genieren: nicht für ihre Herkunft, nicht für ihre Ausbildung, nicht für ihre Erfolge, nicht für ihren Ball (der wiederum in jeder Hinsicht großartig war), nicht für ihre Zugehörigkeit, nicht für ihre Haltungen und Werte. Damit das so bleibt, heißt es für uns an der Schule natürlich aktiv weiterzuarbeiten und den stetig laufenden Verbesserungsprozess voranzutreiben.

Aktuell sind wir u.a. in den Vorbereitungsarbeiten zum 50. Geburtstag unserer Schule. Weil es uns so wichtig ist, dass es diese Schule gibt, werden wir zu diesem Jubiläum das gesamte Schuljahr 2019/20 ein regelrechtes Feuerwerk an Aktivitäten im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler, unserer Absolventinnen und Absolventen und der gesamten Agrarbranche abfeuern.

Foto: Daniela Köppl

Spenden für den guten Zweck

Am Samstag, den 10. November 2018, öffnete die HLBLA St. Florian in der Zeit von 9 bis 13 Uhr die Türen. Durch den Verkauf von selbst erzeugten Produkten unterstützt die Schule die Organisation „Licht ins Dunkel“.

Interessierte Besucherinnen und Besucher konnten sich beim diesjährigen Tag der offenen Tür neben Informationen über die Ausbildungsmöglichkeiten der HLBLA St. Florian auch von selbst erzeugten Produkten (z.B. Honig, Dörrobst, Fleisch- und Wurstwaren, Obst, Öle, usw.) überzeugen. Mit dem Gesamterlös – 1085 Euro – wurde die Organisation „Licht ins Dunkel“, die größte humanitäre Hilfsorganisation und -kampagne in Österreich, unterstützt.

Seit mittlerweile mehr als 45 Jahren bildet die fünfjährige höhere landwirtschaftliche Bundeslehranstalt mit Maturaabschluss erfolgreich Führungskräfte für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum aus. Der Tag der offenen Tür bot nun die Gelegenheit, sich vor Ort ein Bild von der zukunftsorientierten Ausbildung an der HLBLA St. Florian zu machen.

Die Schule unterstützt die Organisation auch in Zukunft mit dem Erlös der selbst hergestellten Lebensmittel und Produkte, welche größtenteils gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern produziert werden.

BIOMIN – Fachtagung 2019

Am Mittwoch, den 23.01.2019, fanden an der HLBLA St. Florian die BIOMIN-Fachgespräche 2019 statt. Das Unternehmen Biomin ist Erzeuger für Futtermittelzusatzstoffe und Vormischungen für Nutztiere, z.B. für Schweine, Geflügel, Milchvieh und Rinder.

Der Ablauf dieser traditionellen Fachgespräche der Firma Biomin fand in einem neuen Format statt, nämlich von zwei parallel stattfindenden fachspezifischen Vortragsblöcken, einmal für an der Schweine- haltung interessierte Zuhörer, und einmal für an der Geflügelhaltung interessierte Zuhörer. Der erste Programmpunkt mit einem Bericht vom jährlich stattfindenden World Nutrition Forum, dieses Mal aus Kapstadt, sowie der letzte Programmpunkt zum Thema „Zusammenspiel von Betriebsentwick- lung, Familie und Persönlichkeitsstruktur“ wurden für alle ca. 180 Gäste gemeinsam im Festsaal vorge- stellt.

Anschließend lud die Firma Biomin zu einem kalten Buffet in den Festsaal. Schülerinnen und Schüler aus den 5. und 4. Jahrgängen sowie Direktor DI Dr. Fachberger nahmen ebenfalls an der Tagung teil.

Fit für die digitale Welt

An der HLBLA St. Florian wird Digitalisierung im Unterricht großgeschrieben. Die Schülerinnen und Schüler nutzen hierbei z.B. ausgewählte Apps und Internetseiten im Fachunterricht sowie in den allgemeinbildenden Fächern.

Das World Wide Web ist heutzutage nicht mehr wegzudenken. Die Digitalsierung schreitet stetig voran und erfasst heute schon nahezu alle Lebensbereiche. Mit ihr gehen nicht nur Veränderungen in der Kommunikation einher, sondern auch im Bereich des Wirtschaftens und Arbeitens. Auch im Bildungsbereich hat der „digitale Unterricht“ längst Einzug gehalten, so auch an der HLBLA St. Florian.

Um diesen neuen Bildungsanforderungen gerecht zu werden, arbeiten die Lehrpersonen gemeinsam mit den Schüler/-innen in modern ausgestatteten Klassenzimmern. Neben Rechercheaufgaben im Internet kommen auch verschiedenste digitale Apps zum Einsatz, z.B. Stundenwiederholungen mit dem Programm Kahoot! oder die digitalen Lernplattformen Moodle oder Microsoft OneDrive.

Daneben werden aber auch gezielt ausgewählte Programme und Apps in den verschiedenen Unterrichtsfächern eingesetzt, z.B.:

- **Projektmanagement**: Apps für die Zeitplanung (z.B. Gantt Chart) oder für die Planung von Projekten mit z.B. Mind-Maps (Freemind)
- **Ländliche Entwicklung:** Verwendung und Bearbeitung von digitalen Karten (DORIS)
- **Angewandte Mathematik:** Gemeinsamer Informationsaustausch zu Übungen und Hausübungen (OneNote), Bearbeitung von Übungen (Geogebra)
- **Angewandte Informatik:** Erstellung von Präsentationen (Prezi, Office Sway), Erstellung von graphischen Benutzeroberflächen (Windows Forms)
- **Pflanzenbau:** Verschiedene (Handy-)Apps zur Diagnose von Schadorganismen bzw. Schadbildern und zur Dokumentation von Untersuchungen zum Strukturstand von Böden
- **Englisch:** Digitale Lernkartensysteme mit individuell erstellten Vokabelsets (Quizlet)
- **Betriebswirtschaft und Rechnungswesen:** Durchführung von Kostenrechnungen bzw. Planungsrechnungen für die landwirtschaftliche Urproduktion (Planungsrechner der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI) und der Landesanstalt für Landwirtschaft in Bayern (Lfl)); Durchführung von Kostenrechnungen für Sozialversicherungsbeiträge, Buchführungsprogramm und Baukostenrechner (ÖKL-Maschinenkostenrechner)

Dies sind dabei nur einige Beispiele dafür, dass die HLBLA St. Florian für die digitale Welt bereits bestens gewappnet ist.

Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet verköstigte.

Skikurse der 2. Jahrgänge

Für die 2. Jahrgänge der HLBLA St. Florian ging es kurz nach den Weihnachtsferien auf die Pis- te. In der Woche von 21.01.2019 bis 25.01.2019 (2a) und von 28.01.2019 bis 01.02.2019 besuchten die Schülerinnen und Schüler das Skigebiet Gastein.

Den Auftakt machte der 2A-Jahrgang der Höheren landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt St. Florian. Bei strahlendem Sonnenschein und frischem Pulverschnee machte das Skifahren in den umliegenden Skigebieten richtig Spaß. Trotz teilweise recht schlechter Wettervorhersage hatten die Schülerinnen und Schüler sowie die Begleitlehrpersonen jeden Tag strahlenden Sonnenschein, während es nachts schneite.
Gestartet wurde morgens um 08:00 Uhr mit einem ausgiebigen und köstlichen Frühstück.
Danach fuhren die Florianerinnen und Florianer, eingeteilt in drei Gruppen mit je einem Begleitlehrer, durch die Skigebiete, bis man sich zum Mittagessen gemeinsam auf einer Skihütte für den Nachmittag, gefahren wurde bis 16:00 Uhr, stärkte. Anschließend, nach dem Abendessen, ließ man die Abende bei gemütlichem Beisammensein, mit Karten- und Brettspielen, ausklingen.
Einer der Höhepunkte des Skikurses war für die Schüler/-innen der HLBLA St. Florian zweifellos der Ausflug nach Sportgastein am Donnerstag (24.01.2019). Traumhaft präparierte Pisten und herrliches Wetter machten den Abschied, der am nächsten Tag anstehen sollte, noch viel schwerer. Eine Woche später startete der 2B-Jahrgang in den Skikurs. Mit passenden Après-Ski-Hits stimmte man sich während der Busfahrt auf die sportliche Woche ein. Bei ebenfalls schönem Wetter wurde auch die- se Woche ein unvergesslicher Skikurs. Vielen DANK nochmals an alle beteiligten Personen für diese traumhaften und erlebnisreichen Skikurse.

Fotos: HLBLA St. Florian

Nach 25 Jahren war die Schule eine Ruine, eine abgewrackte Schaluppe, eine abgeweidete Wiese, ein über den „Point of no Return“ gezogenes Gummiband, eine durch Hitze und Regen verzogene und verquollene, windschiefe Scheune, an der seit Jahren halbherzig repariert und notdürftig geflickt wurde.

aus JUBILATE

Dr. Klaus Quell, **Das Florianer Schulbuch**, Florianer Bildungszentrum, 2018, S. 293

Foto: Daniela Köppl

Jugend und Kirche–Zukunftsweg?

Mit diesem Titel hat die HLBLA St. Florian zu der alljährlichen Adventbesinnung am Tag vor der Abreise in die Weihnachtsferien eingeladen.

Die Schule greift damit den Prozess der Diözese Linz, „Kirche weit denken", auf und tritt somit in den Dialogprozess zur Frage der Zukunft der Katholischen Kirche in Oberösterreich ein. Mit schwungvollen Klängen sorgte die Schulmusik unter Leitung von Frau DI Müllner für einen guten Start der Veranstaltung. Frau Dr.in Christine Haiden, Journalistin, Präsidentin des OÖ Presseclubs, Frau Lisa Infanger, Vorsitzende der Katholischen Jugend OÖ, Matthias Zauner, Koordinator Netzwerk Jugendpastoral auf Österreichebene regten mit ihren Statements zum Nachdenken und Weiterdenken an. Eva-Maria Hinterplattner, Beauftragte für die Jugendpastoral im Dekanat Enns Lorch und Relgionslehrer Mag. Josef Nöbauer moderierten die Veranstaltung.
Felix Lumetsberger, 4 A Jahrgang, fasst seine Kernbotschaft der Adventbesinnung so zusammen:
„Als Christ gehst du immer ein wenig neben der Spur des gängigen Weges, du bemühst dich, deine Haltungen zu verstehen und zu leben, dazu braucht es auch Mut. Ich trete gerne für eine Kirche ein, die solidarisch mit allen Menschen lebt und welche die Herausforderungen der Zeit im christlich-humanistischen Geist angeht."
Am Nachmittag gingen dann in der traditionellen Adventwanderung zahlreiche Schülerinnen und Schüler zur Basilika St. Laurenz in Enns. Die Kirche gab dann noch Raum und Zeit für Stille.
Vertreterinnen und Vertreter des Elternvereins sorgten mit der klassischen „Florianer Hasensuppe" bei den wärmenden Feuerschalen und den Klängen der Blechbläser für einen stimmungsvollen, genussvollen Ausklang.

Eltern backen für den guten Zweck

Im Rahmen des diesjährigen Elternsprechtages bereitete das Team des Schülerheimes der HLBLA St. Florian, in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern, den El- tern sowie den Lehrkräften des Praxisunterrichts, ein Buffet und einen Marktstand mit an der Schule erzeugten Produkten vor.

Die Eltern buken fleißig und spendeten zahlreiche Mehlspeisen, die Schulküche unterstützte mit Kaffee und Getränken und die Schülerinnen und Schüler, wie auch die Lehrkräfte des Praxisunterrichts, stellten die im Unterricht hergestellten Erzeugnisse zum Verkauf zur Verfügung.
So konnten interessierte Eltern aus Produkten der Holzwerkstatt, einer Auswahl an Weih- nachtsbäckerei, diversen Ölen und Essigen, selbst gepressten Säften, Lavendelbalsam, Dörr- obstsnacks und vielem mehr wählen. Der Erlös in Höhe von € 475,58 wurde der „Aktion Fair Play" des Landes Oberösterreich zur Verfügung gestellt, welches jeden gespendeten Euro verdoppelt und das Geld für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit verwendet.
Auf diesem Wege möchte sich die HLBLA St. Florian auch noch einmal recht herzlich für die Unterstützung bedanken.

Fotos: HLBLA St. Florian

Einblicke in die Praxis

Am Dienstag, den 15.01.2019, fand mit dem 5B-Jahrgang der HLBLA St. Florian eine Exkursion im Rahmen des Fachunterrichts (Nutztierhaltung/ Nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien) statt. Besucht wurden unter anderem z.B. eine Besamungsstation und verschiedene Betriebe.

An der HLBLA St. Florian wird neben dem theoretischen Fachwissen auch der Erwerb von Praxiserfahrungen und –kompetenzen großgeschrieben. Zu diesem Zweck unternahm die 5B gemeinsam mit ihren Begleitlehrern DI Hohensinner (Professor für Nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien) und Dr. Luger (Professor für Nutztierhaltung) eine Exkursion ins Inn- und Hausruckviertel. Gestartet wurde schon bald, um 6:30 Uhr, denn es waren viele interessante Programmpunkte geplant. Der erste Punkt des Ausflugs war ein Besuch der oberösterreichischen Besamungsstation in Hohenzell. Dort erfuhren die Schülerinnen und Schüler der 5B interessante Fakten über die Geschichte der Besa- mungsstation und erhielten einen exklusiven Einblick in die Absamung von Zuchtstieren in der Praxis.

Der zweite Halt war in Taufkirchen, bei einem Werk der Firma Schaumann. Hier erhielten die Schüler/-innen Führungen durch das Werk und konnten so Einblicke in Herstellung, Abpackung und Versand eines Futtermittelherstellers gewinnen. Weiters wurde die Exkursionsgruppe in der Firmenkantine vor- züglich verpflegt.

Nach dem Mittagessen ging es nach Ried im Innkreis, zur Versteigerung von Großrindern und Zucht- vieh des Fleckviehzuchtverbandes Inn- und Hausruckviertel, wo man live miterleben konnte, wie eine Versteigerung von Nutzvieh abläuft und man spannende Erfahrungen sammeln sowie die Unterneh- mensführung und -geschichte des FIH kennenlernen durfte.

Der letzte Programmpunkt des Tages war der Besuch eines Betriebes nahe Haag am Hausruck, wo der Betriebsleiter den Schülerinnen und Schü- lern mit einer Holzvergasungsanlage eine Maschine zur Nut- zung von erneuerbaren Energien zeigte und beschrieb. Ebenfalls durfte die Klasse weitere Betriebsstät- ten wie beispielsweise den Stall mit einem integrierten automatischen Fütterungssystem besichtigen.

Um kurz vor 17:00 Uhr endete die Exkursion mit der Rückkunft der Exkursionsgruppe an der HLBLA St. Florian.

Foto: HLBLA St. Florian

Ein Kanadischer Cashcrop Farmer zu Gast

Am Freitag, den 01.02.2019, präsentierte Stefan Zehetner, ein 32-jähriger kanadischer Landwirt mit oberösterreichischen Wurzeln, den Schülerinnen und Schülern der HLBLA St. Florian seine Erfahrungen in der Bewirtschaftung eines 400 ha Ackerbaubetriebes in Huron County, Südonta- rio.

Die Produktionsbedingungen in diesem Gebiet sind vergleichbar mit dem OÖ Zentralraum.
Seit 30 Jahren wird auf dem Farmland von Stefan Zehetner pfluglose Bodenbearbeitung mit Direktsaat betrieben. In den letzten Jahren erfolgte schrittweise der Anbau von Deckfrüchten als Winterbegrünun- gen oder Zwischensaaten mit verschiedenen Mischungen, um die Bodenstruktur zu verbessern, Erosionen zu verhindern, den Dünger- und Spritzmitteleinsatz zu reduzieren und die Produktionskosten pro Hektar deutlich zu senken.

Wenngleich der Anbau von Gründüngungen in Österreich schon seit langem landwirtschaftliche Praxis ist, so waren die präsentierten Ergebnisse des sog. „Green Planting" – dem Anbau in Direktsaat von Sojabohne in kniehohen Winterroggen und den Anbau von Körnermais in üppige Gründüngungsmischungen mit bis zu 18 Mischungskomponenten (Getreide, Klee, Gräser, Leguminosen, Brassicacea) erstaunlich.

Ertragseinbußen von ca. 10% wurden durch den wesentlich geringeren Dünger- und Pflanzenschutzmitteleinsatz und auch Maschineneinsatz mehr als ausgeglichen.
Stefan Zehetner ist überzeugt, durch konsequente Weiterentwicklung seines Knowhows im Bereich des „Green Planting" die Produktionskosten soweit senken zu können, dass seine für kanadische Verhältnisse kleine Farm auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben und im Vollerwerb bestehen können wird.

Inzwischen hat Stefan Zehetner die Erfahrung mit Green Planting für den Aufbau eines zweiten betrieb- lichen Standbeins, der Erzeugung und dem Handel mit Zwischenfrucht- und Begrünungsmischungen genutzt und es ist ihm gelungen die Kartoffelbauern für Pringles-Chips als Kunden zu gewinnen.

Der Beitrag dieses jungen ambitionierten kanadischen Farmers hat den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern der HLBLA St. Florian interessante Denkanstöße geliefert und gezeigt, dass es zwischen intensiver konventioneller Bewirtschaftung und ökologischer Landwirtschaft noch alternative Produktionsformen gibt, die wirtschaftlich erfolgreich und auch nachhaltig sein können.

Videos dazu finden Sie auf: Youtube.com/Planting Green in Huron County.

Auszeichnung für HLBLA St. Florian bei Nanotechnologie Wissenschaftskongress

Schüler der Höheren landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt St. Florian wurden zum ersten „O-pen Nanonscience Congress" am 26.02.2019 in Salzburg eingeladen und präsentierten das im Unterricht erarbeitete Projekt „Grätzelzelle". Die Präsentation wurde als eines der besten Schülerprojekte ausgezeichnet.

Nanotechnologie bietet ungeahnte Möglichkeiten. Einen Einblick in diese neue Welt eröffneten die beiden hochkarätigen Keynote Speaker Univ.- Prof. Dr. Albert Duschl und Dr. Nira Shimo-ni-Ayal aus Israel in ihren Vorträgen. Durch Nanotechnologie können zum Beispiel medizini- sche Behandlungsformen revolutioniert oder neue Werkstoffe nach Vorbildern aus der Natur entwickelt werden.
Auf diesem internationalen wissenschaftlichen Kongress durften die Schüler des Wahlpflichtfaches Energie unter der Leitung von DI Hannes Hohensinner den Bau der Grätzelzelle präsentieren. In Zusammenarbeit mit der privaten Fachschule MultiAugustinum aus St. Margarethen im Lungau wurde das Experiment gefilmt und wird in Folge medial aufbereitet. Beide Schulen sind Kooperationspartner der Uni Salzburg im Sparkling Science Projekt „Nan-o-style".

Die Grätzelzelle ist eine Entwicklung, basierend auf dem pflanzlichen Photosyntheseprozess. Der gleichnamige Erfinder schaffte mit einfachen technischen Mitteln nach den Prinzipien der Photosynthese die Umwandlung von Lichtstrahlen in elektrische Energie. Durch den Einsatz von Nanomaterialien kann die Energieausbeute stark erhöht werden.

Die Schüler zeigten Schritt für Schritt den Produktionsprozess dieser Solarzelle. An der fertigen Grätzelzelle wurde die erzeugte Spannung gemessen und somit ihre Funktion nachgewiesen. Sie besteht aus zwei Glasplatten, die eine elektrisch leitende Schicht aufgedampft haben. Eine Glasplatte ist die Anode. Diese wird mit Nanoteilchen Titandioxid beschichtet. Dadurch wird die Oberfläche stark vergrößert und sie kann mehr Moleküle des Pflanzenfarbstoffs bei der nachfolgenden Färbung binden. Die andere Glasplatte, die Katode, wird mit einem Katalysator, z.B. Grafit, beschichtet. Dazwischen wird ein Elektrolyt eingebracht. Schon bei geringer Lichtintensität funktioniert das System und es wird eine Spannung von 200 bis 400 mV erzeugt.
Im Rahmen des Kongresses konnten die TeilnehmerInnen ihr Lieblingsschulprojekt auswählen. Die Florianer wurden als drittbestes Projekt ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

Absolventen der HLBLA St. Florian erhalten Erwin Wenzl Preis 2018

Auszeichnung für Absolventin und Absolvent der HLBLA St. Florian – Der Erwin Wenzl Preis gehört zu den renommiertesten Bildungsauszeichnungen in Österreich. Am 09.01.2019 fand die Vergabe des Preises zum 21. Mal statt. Im Rahmen einer stimmungsvollen Feier wurde die Preisverleihung durch Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer vorgenommen.

Von insgesamt 72 eingereichten Arbeiten in der Kategorie Schüler erhielten die Absolventen Franziska Füßlberger und Michael Heneckl (beide im Maturajahrgang 2018) einen der beiden Hauptpreise für ihre Diplomarbeit „Auswirkungen unterschiedlicher Genetik beim Schwein auf qualitative und quantitative Parameter des Fleisches und der Wirtschaftlichkeit". Die Laudatio hielt der Direktor des Akademischen Gymnasiums Linz, Hr. Dir. Mag. Zechmeister, der sich, stellvertretend für die Jury von der Arbeit der beiden sehr angetan zeigte.

Die Ehrung der beiden Absolventen der HLBLA St. Florian beweist wieder einmal die hohe Qualität der Ausbildung an unserer Schule.

Gratulation an Franziska und Michael!

DIE 4. JAHRGÄNGE LADEN ALLE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN ZU UNSEREM

MAIBAUMFEST

am Montag den 29. April ab 16:30 Uhr
herzlich ein.

**Maibaumaufstellen, Absolvententreffen,
Schuhplattlergruppe, Schulmusik,
viele schöne Begegnungen...**

Für das leibliche Wohl ist gesorgt !!

HLBLA St. Florian
Landwirtschaft